

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla, sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

N: 24.

Dienstag, den 27. Februar

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Forderungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Posten entgegen. Inkrate, welche bei dem ausgebreiteten Vertriebskreise eine wirksame Verbreitung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Insetionsbeträge von unbekanntem auswärtigen Auszugebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Postnachschuß erhoben.

Holz = Auction.

Im
sollen von den auf dem
aufbereiteten Hölzern, als

Gasthofs zu Altzella bei Roffen

Marbacher Staats-Forstreviere

am Donnerstag, den 15. März 1877,
von früh 9 Uhr an,

72 Stück weiche Stämme,
von 12—15 Centimeter Mittenstärke und von 11—31 Meter Länge,
60 " weiche dergl.,
von 16—22 Cent. Mittenstärke und von 11—31 Meter Länge,
304 " weiche dergl.,
von 23—29 Cent. Mittenstärke und von 11—31 Meter Länge,

73 Stück weiche Stämme,
von 30—36 Cent. Mittenstärke und von 11—31 Meter Länge,
5 " weiche dergl.,
von über 37 Cent. Mittenstärke und von 11—31 Meter Länge,
35 " weiche Klöyer,
von 23—29 Centimeter Oberstärke und 4 Meter Länge,

am Freitag, den 16. März dess. Jahres,
von früh 9 Uhr an,

1150 Stück fichtene Derbstangen,
von 8 und 9 Cent. Unterstärke und 8—12 1/2 Meter Länge,
460 " fichtene dergl.,
von 10—12 Cent. Unterstärke und 8—12 1/2 Meter Länge,
190 " fichtene dergl.,
von 13 und 14 Cent. Unterstärke und 8—12 1/2 Meter Länge,
3 Raummeter fichtene Russcheite,
und

6300 Stück fichtene Reißstangen,
von 2 und 3 Cent. Unterstärke und 2 1/2—7 1/2 Meter Länge,
16800 " fichtene dergl.,
von 4 bis 6 Cent. Unterstärke und 2 1/2—7 1/2 Meter Länge,
3800 " fichtene dergl.,
von 7 Cent. Unterstärke und 2 1/2—7 1/2 Meter Länge,

am Sonnabend, den 17. März dess. Jahres,
von früh 9 Uhr an,

1 Raummeter eichene gesunde Brennscheite,
50 " weiche dergl.,
29 " wandelbare dergl.,
4 " harte gesunde Brennküppel,
57 " weiche " dergl.,

24 Raummeter weiche wandelb. Brennküppel,
32 " harte Keste,
103 " weiche dergl.,
94,10 Wellenhundert weiches Abraumreißig,

zuerst in den Abtheilungen 80 und 81 am Laaßstücken, dann an der Waldecke, Abtheilung 64, am rothen Hirsch, Abtheilung 72 und am Adolfsstollen, Abtheilung 88,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und erteilt der mitunterzeichnete Revierverwalter auf Verlangen nähere Auskunft.

Charandt und Marbach, am 20. Februar 1877.

Königl. Forstrentamt.
H. v. Schröter.

Königl. Revierverwaltung.
Wintler.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß wahrzunehmen gewesen ist, daß im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft die von den bestellten Vieh-Revisionen über die Viehbestände zu führenden Register nicht allenthalben mit der nöthigen Genauigkeit geführt werden, so werden die ernannten Vieh-Revisionen hierdurch aufgefordert, die Register nach dem unten abgedruckten Schema anzulegen und fortzuführen.

Gleichzeitig sät man ein Schema der beim Verlaufe von Vieh von den Gemeindevorständen bez. Gutsvorstehern und Bürgermeistern auszustellenden Bescheinigung zur Nachachtung bei.

Dschah, am 22. Februar 1877.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
In Interimsverwaltung: Reg.-Ass. v. Borberg.

Register über Viehrevision im Orte N. N.

Name des Viehbesizers.	Salz.	Fortl. N.	Rinder (Farbe u. Geschlecht).	Fortl. N.	Kälber (Farbe u. Geschlecht).	Schafe.	Ziegen.	Abgang.	Zugang.	Bemert. des Revisors.
Johann Gottlob Müller.	13	1	Schwarzlopf,	1	Grau	10 Stück	3 Stück	Nr. 3 Kuh	1 Kuh, 1 Dohse, 1 Kalb	
		2	Rothschede,	2	Schwarz			Schimmel oder Nr. 3 (Farbe)	gelauft d. 26.	
		3	Grauschimmel,	3	Gelb			Kuhalb gelb, verkauft Febr. v. Gutsbj. Kühne	am 25. Febr. an dem in N. 1 Dohse oder 1	
		4	Rotstrieme,	4	Braun			Fleischerstr. Nitzsche	Kuhalb (Farbe) geb.	
		5	Schwarzer,					in N.	den 28. Februar.	
		6	weißer,							

Anmerkung: Sollten in einem Stalle Rinder, (Kälber) gleicher Farbe vorkommen, so sind sonst noch vorkommende Abzeichen zur genaueren Bestimmung fraglicher Viehstücke mit aufzuführen.

Bescheinigung.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch, daß die im hiesigen Orte vom Viehhändler N. gekaufte Kuh, (Schwarzlopf), Dohse, (Kalb) (Farbe) aus einem zur Zeit rinderpestfreien Gehöfte stammt und mindestens 14 Tage in ein und demselben Stalle gestanden hat.

Ort und Datum.
(Siegel.)

N. N., Gemeindevorstand.
p. p.

Bekanntmachung.

Selten der unterzeichneten Amtshauptmannschaft wird
Montag, den 27. Februar d. J., von Vormittags 9 bis 11 Uhr,
in einem Zimmer des Rathschloßes zu Ströbla ein Amtstag gehalten werden.
Dschag, am 22. Februar 1877.
Königliche Amtshauptmannschaft.
J. J. B.: Reg.-Aff. von Bozberg.

Bekanntmachung, Standesamtliche Registereinträge betreffend.

Nach einer auf entsprechende Anfrage an das Königlich Sächsische Ministerium des Innern gelangten Mittheilung des Reichslandgeramtes ist daselbe der Auffassung beigetreten, daß die Aenderung der in das Standes-Register eingetragenen Vornamen eines Kindes nicht als eine „Berichtigung“ im Sinne von § 65 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 anzusehen, daß aber ebensowenig die Vorschrift in § 22, Absatz 3 des Gesetzes darauf anzuwenden sei.

Die einmal in das standesamtliche Geburtsregister eingetragenen Vornamen eines Kindes können daher auch innerhalb der an der zuletzt bemerkten Gesetzesstelle für den Fall, daß die Vornamen zur Zeit der Anzeige noch nicht feststanden, nachgelassenen zweimonatigen Frist weder durch Hinzufügung weiterer Vornamen, noch durch die Eintragung anderer Vornamen geändert werden.

Auf Anordnung der Königlich Kreisamts-Hauptmannschaft zu Leipzig, wird dies den Herren Standesbeamten im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft mit der Anweisung bekannt gegeben, demgemäß in Zukunft zu verfahren.

Dschag, am 16. Februar 1877.

Die Königlich Amtshauptmannschaft.
In Interimsverwaltung: Reg.-Aff. v. Bozberg.

Die Thronrede

des am 22. Februar, Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Kaiser im Weißen Saale des kgl. Schlosses in Berlin eröffneten Reichstags lautet wie folgt:

Geehrte Herren!

Beim Beginn der dritten Legislaturperiode heiße Ich Sie im Namen der verbündeten Regierungen willkommen.

Die Zusammenfügung, in welcher der Reichstag aus den neuen Wahlen hervorgegangen ist, läßt Mich hoffen, daß es auch in dieser Periode, wie in den beiden vorhergegangenen, gelingen wird, die wichtigen Aufgaben, welche dem Reichstage gestellt sind, im Einverständnis zwischen den verbündeten Regierungen und der Volksvertretung zum Wohl der Nation in Erledigung zu bringen.

Vorzugsweise wird Ihre Thätigkeit durch die Berathung und Feststellung des Haushalts-Stats für das Jahr 1877/78 in Anspruch genommen werden. Bezüglich der Aufbringung der durch eigene Einnahmen nicht gedeckten Bedürfnisse ist das Reich durch Artikel 70 der Verfassung zunächst auf Martitular-Umlagen verwiesen. Ihre Aufgabe wird es sein, in Gemeinschaft mit den verbündeten Regierungen zu erwägen, ob und welche Maßregeln zu nehmen sein werden, um den hochgestiegenen Betrag der Martitular-Umlagen durch Eröffnung anderer Einnahmequellen für das Reich zu ermäßigen.

Die Vorarbeiten zu den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn über Erneuerung des Handelsvertrages sind unter Mitwirkung der Regierungen von Preußen, Bayern und Sachsen soweit gefördert, daß die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn binnen Kurzem werden beginnen können. Der Abschluß dieser Verhandlungen bildet eine Vorbedingung der Reformen unseres Zoll- und Steuer-systems, über welche die verbündeten Regierungen demnächst in Berathung treten werden.

Die dem Reichstage bereits früher vorgelegten Gesegentwürfe über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes und über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs werden Ihnen wieder zugehen.

Der Wunsch, gesetzliche Grundlagen und selbstständige Einrichtungen für die Behandlung des Reichshaushalts-Stats, sowie für die Gestaltung und Controle des Rechnungswesens geschaffen zu sehen, wird ohne Zweifel auch von Ihnen getheilt. Die Erwartung ist daher berechtigt, daß die Vereinbarung über die genannten Gesegentwürfe diesmal zu Stande kommen werde.

Auch der in der vorigen Session nicht erledigte Gesegentwurf, betreffend die Untersuchung der Seeunfälle, wird Ihnen wiederum vorgelegt werden.

Die in der letzten Session vereinbarten Justizgesetze sollen nach den darin enthaltenen Bestimmungen spätestens am 1. October 1879 in Kraft treten. Um diesen Termin einhalten zu können, ist es nöthig, daß baldigst über den Ort entschieden werde, an welchem das Reichsgericht seinen Sitz haben soll. Ein hierauf bezüglicher Gesegentwurf wird Ihnen vorgelegt werden.

In den Kreisen der vaterländischen Industrie sind Klagen über den Mangel einer gemeinsamen Gesetzgebung zum Schutze der gewerblichen Erfindungen laut geworden. Um diesem Mangel abzuhelfen, ist, nach Vernehmung von Sachverständigen, der Entwurf eines Patentgesetzes ausgearbeitet worden, welcher Ihnen zugehen und einen hauptsächlichsten Gegenstand Ihrer Berathung bilden wird.

Leider dauert die gedrückte Lage, in welcher Handel und Verkehr sich in den letzten beiden Jahren befunden

haben, bei uns wie in andern Ländern noch heute fort. Die unausgesetzten Erwägungen der verbündeten Regierungen über die Mittel, derselben abzuhelfen, haben Mir nicht die Ueberzeugung gegeben, daß die inneren Zustände des Deutschen Reichs einen wesentlichen Antheil an den Ursachen der Uebelstände haben, die in allen andern Ländern gleichmäßig gefühlt werden; die Aufgabe, augenblicklichem und örtlichem Mangel an Beschäftigung arbeitstüchtiger Kräfte abzuhelfen, liegt den einzelnen Staaten näher als dem Reiche. Insofern der Wiederbelebung des Verkehrs ein Mangel an Vertrauen auf die zukünftige Sicherheit der Rechtszustände innerhalb Deutschlands etwa im Wege steht, werden Sie mit Mir solche Besorgnisse für unbegründet halten. Die Organisation des Reichs und der gesunde Sinn des Deutschen Volks bilden eine starke Schutzwehr gegen die Gefahren, welche anarchische Bestrebungen der Sicherheit und der regelmäßigen Entwicklung unserer Rechtszustände bereiten könnten.

Von auswärtigen Gefahren aber, welche aus der noch ungelösten orientalischen Krisis hervorgehen könnten, ist Deutschland weniger bedroht, als andere Länder. Meine Politik ist den Grundsätzen, welche sie vom Beginn der orientalischen Verwickelung an befolgt hat, ohne Schwanken treu geblieben. Die Conferenzen in Constantinopel hat leider nicht den Erfolg gehabt, die Pforte zur Gewährung der Zugeständnisse zu veranlassen, welche die europäischen Mächte im Interesse der Menschlichkeit und zur Sicherstellung des Friedens für die Zukunft glauben verlangen zu sollen. Die Conferenzen-Verhandlungen haben aber das Ergebnis gehabt, daß die christlichen Mächte unter sich über das Maß der von der Pforte zu beanspruchenden Bürgschaft zu einer Uebereinstimmung gelangt sind, für welche vor der Conferenz wenigstens ein allseitig anerkannter Ausdruck noch nicht bestand. Es ist dadurch ein fester Grund zu dem Vertrauen gewonnen, daß der Frieden unter den Mächten auch dann gewahrt bleiben wird, wenn die Hoffnung sich nicht verwirklichen sollte, daß die Pforte aus eigener Entschliegung die Reformen bezüglich der Behandlung ihrer christlichen Unterthanen zur Ausführung bringen werde, welche von der Conferenz als europäisches Bedürfnis anerkannt worden sind. Wenn die Erwartungen unerfüllt bleiben sollten, welche in dieser Beziehung sich an Verheißungen der Pforte und an die Einleitung der Friedensverhandlungen mit Serbien und Montenegro knüpfen, so wird Meine Regierung wie bisher so auch ferner bemüht sein, in einer Frage, in welcher die deutschen Interessen ihr eine bestimmte Linie des Verhaltens nicht vorschreiben, ihren Einfluß zum Schutze der Christen in der Türkei und zur Wahrung des europäischen Friedens, insbesondere aber zur Erhaltung und Befestigung ihrer eigenen guten Beziehungen zu den ihr verbündeten und befreundeten Regierungen aufzuwenden. Zu diesem friedlichen Werke rechne Ich vertrauensvoll auf Gottes Segen. (B. 3.)

Deutscher Reichstag.

1. Plenarsitzung den 22. Februar.

Alterspräsident v. Bonin eröffnete die Sitzung um 3 Uhr und berief zu provisorischen Schriftführern die Abg. v. Bahl, Graf v. Kleist, Frhr. v. Soden, Herz. Nachdem die Beschlußfähigkeit des Hauses durch die Anwesenheit von 262 Mitgliedern constatirt war, wurde die nächste Sitzung auf den 23. anberaumt.

Sitzung vom 23. Februar.

In der heutigen Sitzung wurden die Wahlen des Präsidenten, der Vicepräsidenten und der Schriftführer vollzogen. Zum Präsidenten wurde gewählt mit 248 von 268 gültigen Stimmen der Abg. v. Jordanbeck.

Die Fortschrittspartei hatte die Stimmzetteln, 43 an der Zahl, blanc abgegeben. Der Präsident v. Jordanbeck übernahm sofort den Vorsitz. Zum 1. Vicepräsident wurde gewählt Frhr. Schenk v. Stauffenberg mit 210 Stimmen, sein Gegencandidat Frhr. v. Frankenstein hatte nur die 48 Stimmen des Centrums erhalten. Zum 2. Vicepräsidenten wurde gewählt Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit 178 von 210 gültigen Stimmen. Der Candidat der Fortschrittspartei, Abg. Hänel, hatte nur 31 Stimmen erhalten. Die Schriftführer wurden auf Antrag des Abgeord. Windthorst (Weppen) durch Acclamation gewählt. Nächste Sitzung am 27. Febr.

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. Februar. Heute Nachmittag hat das Leichenbegängniß von „Mütterchen Simon“ stattgefunden; unter imposanter Theilnahme seitens der Bevölkerung wurden die sterblichen Ueberreste der edlen Frau Maria Simon zur ewigen Ruhe getragen, und in der tiefen Bewegtheit, die sich in allen Kreisen kund gab, kam am deutlichsten zum Ausdruck, welche allgemeine Verehrung die Verewigte, genos durch ihre edle Aufopferung, durch ihr humanes Wirken, vorzüglich in den Kriegsjahren 1866 und 1870—71 war ihr Name weit über die Grenzen Sachsens hinausgedrungen und hatte sich einen ehrenden Ruf erworben. Der im Felde die Lebensgeister der Soldaten neubelebende Ruf: „Mütterchen Simon ist da, jetzt ist uns geholfen!“ zitterte an ihrem Begräbnistage in hunderten von Herzen wieder, und die Dankbarkeit war es, welche durch die Hand der Gattin, Schwester oder Mutter auf die Gruft der Heimgegangenen eine letzte Ehrengabe niederlegen wollte. Ein enoloser Leichenzug gab von dem Mitgefühl und von der allgemeinen Trauer Kunde, welche der edlen Frau nachfolgt. Kriegervereine, königliche Rutschern, Vertreter der Behörden u. s. w. schlossen sich dem Conducte an. Die Kaiserin hatte einen prachtvollen Kranz gesandt, die Königin Carola einen Lorbeerzweig auf weißem Atlasstiften. Der preussische Gesandte und viele andere hohe Persönlichkeiten wohnten gleichfalls der Feier bei. Frau Simon hat übrigens der von ihr vor mehreren Jahren ins Leben gerufenen Heilanstalt „Invalidenheim“ zu Loschwitz bis in ihre letzten Lebenstage rüstig vorgestanden, und hier, mitten in ihrem segensreichen Wirken, rief sie schmerzlos der Tod ab.

Bern, 21. Februar. Der Beitritt Japans zum Weltpostverein ist für den 1. Juni angemeldet.

Madrid, 21. Febr. Die Regierung läßt eine Bekanntmachung veröffentlichen, durch welche den carlistischen Flüchtlingen im Auslande die Rückkehr nach Spanien gestattet wird. Dieselben sollen wegen politischer Vergehen ferner nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden. Nur diejenigen von ihnen, welche sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben, sollen gerichtlich verfolgt werden.

Odessa, 23. Februar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Einfahrt in den Hafen von Balakawa ohne vorherige Anzeige den Schiffen untersagt worden. — An der Küste zwischen Sukum-Kaleh und Fort Nicolai sind Torpedos gelegt worden. Russische Boote sind angewiesen worden, das Fahrwasser zu zeigen.

Jassy, 23. Febr. Nachrichten aus dem russischen Hauptquartier in Kischeneu zufolge soll am 27. Februar ein Manifest des Czaren erscheinen und Tags darauf die Kriegserklärung Rußlands an die Pforte erfolgen, worauf die sofortige Ueberschreitung des Pruth vor sich gehen würde. Gleichzeitig würde eine Note an die Großmächte diesen Schritt zu erklären und zu rechtfertigen versuchen. (Berl. Tgl.)

Belgrad, 23. Febr. Der Friedensschluss zwischen Serbien und der Türkei erfolgt wahrscheinlich am Sonntag. Rußland wünscht denselben, da es bei dem bevorstehenden russisch-türkischen Kriege Serbiens Mithilfe nicht benötigt ist.

Vertikales und Provinzielles.

Niesä, 26. Febr. Wie die „Dr. R.“ schreiben sind die sächsischen Abgeordneten Adermann, Gänther, Heinrich, Reusel und Richter im deutschen Reichstag der Partei der Deutsch-Conservativen (80 Mitglieder) beigetreten.

Das Endergebnis der am 22. im 17. sächsischen Wahlkreis stattgefundenen Neuwahl an Stelle Sebels lautet: Buchhändler Bracke aus Braunsweig schlug mit etwa 12000 Stimmen den Professor Dr. Birnbaum, der es auf über 9000 Stimmen gebracht hatte.

Holzhan bei Frauenstein. In vergangener Woche ist bei einem hiesigen Hausbesitzer von einer Kuh ein in allen Theilen auf das genaueste einem Reh gleichendes Kalb geboren worden. Es fehlt weiter nichts, als die bei dem Wilde unter den Augen sich befindenden Witterungslöcher. Alle Symptome gleichen denen eines Rehes, selbst der Freiheitstrieb, wie man ihn bei dem Wilde findet, macht sich schon bemerkbar. Ohren, Kopf, Hals, Beine, Körperbau, alles gleicht denen eines Rehes. Selbst das kurze Schwänzchen und der weiße Fleck unter demselben fehlt nicht.

Landwirthschaftliches.

Die „Thür. Bl.“ empfehlen den Rapsbau als Vertilgungsmittel der Disteln, da der Raps durch seine Disteln neben sich dulden soll, denn er ersticht dieselben, indem er ihnen die Nahrung wegnimmt. Ein Feld, welches durch zu starke Ueberhandnahme der Disteln sich zum Bau anderer Früchte schlecht eignet, soll durch eine einzige Rapsfaat wieder in vollkommen normalen und ertragfähigen Acker umgewandelt werden.

Theater.

Nachdem am Donnerstag „Großstädtisch“, vor gut besetztem Haus in Scene ging und sehr beifällig aufgenommen wurde, hatten wir am Freitag leider nicht das Vergnügen, die mit großer Spannung erwartete Posse: „Bummelfrise“ zu sehen, da Herr Schweiger plötzlich total heiser geworden und die Aufführung dadurch unmöglich war; diese findet nun best. immt **Dienstag** statt und wünschen wir der strebsamen Direction ein eben so gut besetztes Haus wie am vorigen Freitag. Mitwoch wird G. „Mofers“ „Beilchenfresser“ gegeben, des geistreichen Verfassers unbedingt bestes Werk, welches z. B. in Hamburg, Dresden und Leipzig unzählige Wiederholungen erlebte und sich überall als Jug- und Cassenstück ersten Ranges behauptet. Erwähnen wir noch, daß in nächster Zeit das neue, überall mit stürmischen Beifall gegebene, Schauspiel „Ein Fallissement“, J. B. Schwiger's reizendes Lustspiel „Die Eibische“, „Ehrliche Arbeit“ und noch mehr ausgezeichnete Novitäten zur Aufführung kommen, so ist das ein wiederholter Beweis, daß unsere Direction bemüht ist, stets Neues und Gutes zu bieten und sind wir überzeugt daß der bis jetzt meist gute Besuch des Theaters sich gewiß noch in erhöhtem Maße steigen wird, was wir der Direction aus vollen Herzen wünschen. Veritas.

Auflösung

- 1) des Palindroms: Marl — Kram.
 - 2) der Aufgabe: a) die Zahl 15.
- b)

8	3	4
1	5	9
6	7	2

 oder:

4	3	8
9	5	1
2	7	6

 oder:

2	9	4
7	5	3
6	1	8

 c.

Richtige Auflösungen des Palindroms gingen ein von: W. M. S., A. R., D. H., M. R., W. D. in Niesä; C. G. und A. R. in Gröba sowie einer Langenberger Schülerin.

Richtige Auflösungen der Aufgabe gingen ein von: M. S., A. R., D. H., M. R., Paul F., August W., D. F., D. A., Emil B., A. F. R., P. H., G. B., F. J. in Niesä; C. G. und F. R. in Gröba; A. H. in Mergendorf; einer Langenberger Schülerin, sowie einer Schülerin der 1. Mädchenclasse in Strebla.

(Eingekandt.) Wir machen ein P. T. Publikum von Niesä und Umgegend auf das in heutiger Nr. angehängte III. und letzte Abonnement-Concert von Hrn. Stadtrompeter Franz aus Ofen aufmerksam. Aus dem interessantesten Programm dürfte hauptsächlich der aus dem Musik-Drama: „Götterdämmerung

von R. Wagner zur Aufführung kommende Trauermarsch beim Lobe Siegfrieds hervorzuhoben sein. Bei dem guten Auf, den die Capelle durch ihre beiden ersten Concerte auch hier befestigte, dürfte ein genußreicher Abend zu erwarten sein.

(Eingekandt.)

Am ersten Bußtage wird wieder in allen Kirchen unseres Landes eine Collecte für die Zwecke der inneren Mission eingesammelt werden, welche, immer kräftiger den Nothständen in Stadt und Land entgegen zu arbeiten sucht, dazu aber auch immer reichlichere Geldmittel bedarf. Das Directorium des Hauptvereins für innere Mission hat aus diesem Anlasse die nachstehende Mittheilung an alle Geistliche ausgesendet. Möge dieselbe auch in weiteren Kreisen zu einer regen Theilnahme an der Collecte auffordern. Die Mittheilung lautet: Nach hoher Anordnung ist am ersten Bußtage in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes eine Collecte zum **Reffen der vom Hauptvereine für innere Mission gepflegten Anstalten und Zwecke christlicher Liebesthätigkeit zu sammeln.** Wir benutzen diesen Anlaß mit Freuden, um den Gemeinden die Thätigkeit über unsere Seiten des hohen Kirchenregiments gebilligte Verwendung der Gaben abzulegen, welche die Liebe derselben in der vorjährigen Collecte in unsre Hände legte.

Alle christliche Arbeit an unserem Volke muß immer wieder bei der Jugend anheben. Ihr dient die Liebe besonders gern. So haben wir auch einen wesentlichen Theil der Collecte Rettungshäusern zu Gute kommen lassen. In der Kaufst. haben wir in **Elstra** zur Errichtung eines neuen Rettungshauses für verwaarloste Mädchen geholfen; dergleichen haben wir dem bekannten Rettungshause bei **Schwarzenberg** im Weirge eine neue Wabe zuzufügen lassen und mit dazu beigetragen, daß auch die blühenden **Obergrobizer** Rettungsanstalten, in welchen zugleich junge Männer zu Hausvätern für grystliche Anstalten gebildet werden, erweitert werden konnten. Im Interesse der Bewahrung der Jugend haben wir einen weiteren Theil der Collecte dem Stadtverein für innere Mission in **Dresden** zum Zwecke der Gründung einer Beschäftigungsanstalt für Knaben in ihrer schulfreien Zeit überwiesen. Im Kampfe gegen die sittliche Verwilderung der erwachsenen Jugend haben sich die **Verbergen** zur Weimath als eine der größten socialen Wohlthaten erwiesen, und wir haben daher sowohl die zu **Chemnitz**, als auch die in **Bittau**, welche beide gegenwärtig in Folge der Erwerbung eigenen Besitzes besonders große Ausgaben zu bestreiten hatten, namhaft unterstützt. Nur einen kleinen (den zehnten) Theil des Ertrages bezieht diesmal der Hauptverein zur Verwendung für seine eigene, immer größere Mittel in Anspruch nehmende Thätigkeit, während endlich zwei weitere Antheile zwei durch die freiwillige Liebesthätigkeit begründeten **Siedenhäusern** unseres Landes zu Gute kamen, deren Bestehen bei dem jetzt noch vorhandenen Mangel an solchen Anstalten für unheilbar Kranke, sowie für gebrechliche und verunsamte Alte als eine besondere Wohlthat empfunden wird.

Eine große Anzahl anderer Werke christlicher Barmherzigkeit sieht mit Hoffnung der Einsammlung der diesjährigen Collecte entgegen und bittet durch uns die Gemeinden um ihre fördernde und helfende Liebe. Wäge es Reich und Arm eine Freude sein, an dem Landesbuß- und Bettage der allgemeinen Noth und Schuld zu gedenken und ihr Opfer auf dem Altar der Barmherzigkeit zu legen.

Je starker gegenwärtig die Mächte sind, welche unser Volk mit verführerischer Stimme dem kirchlichen Leben, dem Worte und den Ordnungen Gottes zu entfremden zu trachten; desto opferfroher und kräftiger gilt es alle Bestrebungen zu unterstützen, welche solchem Bemühen entgegenwirken und dazu gehören nicht an letzter Stelle die stillen Segenswerte der dienenden Bruderkiebe. Für sie bitten wir. Der Herr erschließe unsrer Bitte Ohren und Herzen zur Ehre seines Namens und zur Förderung seines Reiches!

Haus-Verkauf.

Ein Haus in **Döbeln** am Markt, schönste Lage der Stadt, worin seit 30 Jahren ein flottes Geschäft betrieben wurde, 1. Etage **Wein- und Bairisch Bierstube**, die 2 zu vermietthen, ferner **großer Laden** mit Gasanrichtung. Nähere Auskunft wird **Markt Nr. 147** erttheilt.

Mein **Haus**, Meißner Straße Nr. 67, mit schönem Obst- und Gemüsegarten, herbergsfrei, und wenn gewünscht mit 50 Ar 73 1/2 Mr. Feld, steht Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Niesä. **Ernst Müller.**

Hub- u. Brennholz-Auction.

Nächsten **Dienstag, den 6. März d. J.**, sollen im **Zabeltizer Forstrevier**
3 starke Eichen, darunter 1 Windmühlwelle,
6 schwache eichene Klöyer,
8 weißbuche Klöyer,
12 birchene
3 erlene
180 birchene Nutzstangen
420 Hebedäume;
143 Raummeter birchene, erlene, buchene, eichene, aspene Rollen und
45 Wellenbündel hartes Reißig
meistbietend verkauft werden.
Das Holz ist auf harten Weg transportirt, daher gute bequeme Abfuhr.
Zusammenkunft: 10 Uhr im Holzschlage „Fasanerie“, ganz nahe beim Dorfe Zabeltitz.
Förster **Klisch.**

Mühlen-Verkauf.

Eine neue massive **Windmühle** (Holländer) mit 4 Mahlgängen und Cylinder, nach neuer Construction gebaut, in sehr guter Mahllage in **Striechen** bei Priestewitz, mit 4 Aekern Feld und Wiese, ganz massives Wohnhaus und Scheune, mit schwinghaft betriebener Bäckerei, soll veränderungs- halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Näheres beim Besitzer **Carl Reibig.**

Gesucht

wird zum 1. April ein nicht allzu junges, ganz zuverlässiges, ordentliches und anständiges **Kinder- mädchen.**
Hauptmann Schaff
in Meissen.

Gesucht werden
zwei junge kräftige Arbeiter
in der Ziegelei **Obhlis** zum Erdfahren.

Schobe-Auction.

Nächsten **Donnerstag**, als den 1. März d. J., Vormittags von 10 Uhr an, sollen im **Gute Nr. 36 in Canitz** eine Partie Dachschobe ver- auctionirt werden.
Ferdinand Beurig.

Warzen,

Sühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekann- ten **Aceridex Drops** durch bloßes Ueber- pinseln schmerzlos beseitigt; à Flacon 1 Mark.
Depöt bei **Rudolph Nagel in Niesä,**
Buchbinderei und Buchhandlung.

Pepsin-Wein, Appetit befördernd,
jeden **Magenleidenden**
bestens zu empfehlen, à Fl.
75 Pfg. bei **Rud. Nagel in Niesä,**
Buchbinderei und Buchhandlung.

Gehörleiden,

Taubheit heilt sicher und gründlich, wenn nicht angeboren,
F. Kattepoel in Ahans, Westfalen.

F. H. Springer in Niesä

empfehl- billigt: Reißschiene und Bretter, Zeigen- winkel, Reißzeuge, Zirkel, Bleistifte, Copierzwecken, Farbelaften zc.

Speisefartoffeln,

frisch aus den Feimen, à Ctr. 3,00 Mr. zu ver- kaufen im **Gute Nr. 13 zu Mergendorf.**
Nächste **Mittwoch**, von früh 9 Uhr an wird eine **fette Kuh** verpundet, à Pfd. 45 Pf. im **Gute Nr. 7 zu Mergendorf.**

Dachspähne

liegen zum Verkauf in Niesä, Schloßgasse 152.
Müller, Ziegelbcker.

10 bis 15 Ctr. Gartenheu
und eine Partie **Runkeln** sind zu verkaufen in **Ogeritz Nr. 6.**

„Zum Kronprinzen.“

Mittwoch, den 28. Februar 1877:

III. und letztes Abonnement-Concert

vom Trompetercorps des Ulanen-Regiments Nr. 17, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Franz aus Oschatz.

Programm.

- | | |
|--|---|
| <p>I. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Ouverture z. Op.: „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 2) Friedens-Marsch a. d. Op.: „Menzi“ von N. Wagner. 3) Ungarisches Lied von F. Hofmann 4) Oschauer Zwingerarten-Polka von A. Franz. 5) Reiterleben von Niels, W. Gade. <ul style="list-style-type: none"> a) Reiters Morgenlied. b) Einkehr. c) Einquartierung. d) Abschied. e) Angriff. f) Reiters End. <p style="text-align: center;">(Mit verbindender Declamation.)
Anfang 7/8 Uhr.</p> | <p>II. Theil.</p> <ol style="list-style-type: none"> 6) Ouverture z. Op.: „Banditen-Streiche“ von Suppé. 7) Gavotte Favorite von Marie Antoinette, Königin von Frankreich, 1774. 8) Es hat nicht sollen sein, Lied von Fr. Abt. (Vorgetr. von Herrn Stabstrompeter Franz.) 9) Trauermarsch beim Tode Siegfrieds aus dem Musikdrama: „Götterdämmerung“ von R. Wagner. 10) Potpourri über Motive der Oper: „Troubadour“ von A. Franz. <p style="text-align: center;">Entree 50 Pfg.</p> |
|--|---|

Nach dem Concert Ball.

H. Zenker.

Sonntag, den 4. März:

Gesangs-Concert

im Gasthofs „Zur alten Post“ in Stauchitz,

ausgeführt vom **Stauchauer Gesangsverein** mit Unterstützung auswärtiger Kräfte zu einem mildthätigen Zwecke. — Anfang 6 Uhr. — Entree 50 Pfg.

Nach dem Concert Ball nur für Concertbesucher.

Es ladet ergebenst ein

Händler.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Gönnern, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine

Colonial-Waaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung

am heutigen Tage in mein, dem früheren Geschäftslocal gegenüber gelegenes Haus verlegt habe. Indem ich nun für das mir bisher geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch in mein neues Geschäftslocal folgen zu lassen, und werde ich bemüht sein, es mir nicht allein durch billige, sondern auch streng solide Bedienung zu wahren. Mich dem gütigen Wohlwollen des geehrten Publicums empfohlen haltend, zeichne

hochachtungsvoll

Albert Herzger.

Nur wenige Tage noch!

dauert der

Ausverkauf

im Hause des Herrn Wesse, Hauptstraße 1, parterre, von Oberhemden, Einsägen, Kragen, Manschetten, Schlipfen, Sammet- und Seidenband, Gardinen, Halbtüchern, Damenledertaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Hosenträgern, Messern, Kämmen und anderen Kurzwaaren. Die Preise sind außerordentlich billig, aber fest. Bei En gros-Einkäufen wird bedeutender Rabatt gewährt.



Nähmaschinen aller bewährter Systeme, für Familien, sowie Schneider, Schuhmacher, Sattler etc. verkauft unter langjähriger Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen

F. H. Springer in Riesa.

Es wird nicht nur gründlicher Unterricht gratis erteilt, sondern auch bei etwaigen späteren Störungen bereitwilligst Hilfe geleistet, was bei auswärtigen Käufen Aerger und Geldkosten verursacht, sowie alle vorkommenden Reparaturen gut und billig ausgeführt.

Kabeln, Aminen, Seide, Oel billigst.

Einen rein- und wohlschmeckenden
Kaffee,
à Pfund 110 Pf., empfiehlt
Moritz Gey Nachfolger.

Futterstroh-Verkauf.

Auf dem Wehner'schen Stadtgute in Oschatz liegen 500 Ctr. gutes Futterstroh in größeren und kleineren Posten zum Verkauf.

Bier!
Mittwoch, den 28. Februar, früh, wird in der **Schloßbrauerei Braundier** gefüllt.

Bier!
Mittwoch, den 28. Februar, früh, wird in **Gummlich's Brauerei Braundier** gefüllt.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Wohls Nr. 18.**

Verschönerungs-Verein.

General-Versammlung
Mittwoch, den 28. Februar c., im hinteren Locale des „Kronprinzen“. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

- Tagesordnung:
- 1) Vortrag des Geschäftsberichts.
 - 2) Vortrag der Jahresrechnung.
 - 3) Neuwahl.
 - 4) Besprechung.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 1. März, Abends 7 1/2 Uhr, Sitzung des Gewerbevereins im „Rathskeller“.

- Tagesordnung:
- 1) Vortrag: Hat die höhere Bürgerschule einen berechtigten Einfluß auf die industrielle Entwicklung unserer Stadt?
 - 2) Referat der Gewerbe-Commission.

Der Vorstand.

Baumzucht-Verein für Riesa und Umgegend

Freitag, den 2. März, Nachmittags 4 Uhr, im „Rathskeller“. Gäste sind willkommen. Um rege Theilnahme bittet

Ernst Müller.

Schützen-Turn-Verein.

Donnerstag, den 1. März, Vereinsabend.
Der Vorstand.

Theater in Riesa.

(Wettiner Hof.)
Dienstag, den 27. Februar, zum ersten Male: (unwiderstehlich) (ganz neu)

Bummelfrige.

(Seitenstück zu „Mein Joseph.“)
Komisches Familiengemälde mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von Jacobsohn und F. Wilten.

Mittwoch, den 28. Februar, zum ersten Male: (ganz neu)

Der Heilchenfresser.

Neuestes Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Repertoirestück aller namhaften Bühnen.

Donnerstag, den 1. März, zum heiligen Abend, und Freitag, den 2. März, zur Feier des Busstages, bleibt die Bühne geschlossen.

Sonntag, den 3. März, Theater.
Das Nähere besagen die Zettel.

Hochachtungsvoll
E. von Boxberg,
Theaterdirector.

Verloren wurde auf dem Wege vom Kaufmann Thostmann bis in die Karpfenschänke ein **goldenes Medaillon**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von **drei Mark** bei Mitterzeitern abzugeben.

C. E. Albrecht.

Heute Morgen gegen 6 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Gatte, Vater und Onkel,
Herr Carl Gottlob Stohwasser,

in seinem 58. Lebensjahre. Wir zeigen dies tiefbetrübt hierdurch an.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Febr. l. J., Nachmittags 1 Uhr, statt.
Riesa, am 24. Februar 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dresdner Getreide-Preise
vom 23. Februar 1877.

pr. 1000 Kilogramm	
Rorn	180 bis 195
Weizen w.	200 „ 230
Weizen br.	180 „ 225
Berke	175 „ 195
Hafer	130 „ 168

Butter à Kilogr. 2.40—2.80 Mk.

Wochenmarkt in Riesa.

Sonntag, den 24. Februar 1877.
1 Kilogr. Butter 2 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf.
1 Bittel 6 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf. (40) Stück

Händlerpreise in Riesa.

Sonntag, den 24. Februar 1877.
1 Kilogramm Butter 2 Mk. 53 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf.